

Mitteilung Februar 2016

Weitere Sprengstofffunde

Im Rahmen von Erkundungs- und Sanierungsarbeiten wurden im Oktober 2015 im Bereich der sog. ehemaligen PER-Anlage auf dem Wasag-Gelände umfangreiche Mengen von Sprengstoffrückständen im Entwässerungssystem von Füll- und Delaborierungsbetrieben aufgefunden. Die Rückstände stammen aus der Zeit zwischen 1916 und 1922.

Sprengstoffhaltige Abwässer wurden in dieser Zeit bewusst über nicht verbundene Rohrstücke versickert. Die insgesamt etwa 100 m langen Leitungsstränge endeten gezielt in besonders dafür angelegten Versickerungsgruben.

Teilweise enthalten die Abwasserleitungen konzentrisch verlaufende Stahlrohrleitungen, durch die vermutlich heißer Wasserdampf geleitet werden konnte. Hierdurch wurde das stark sprengstoffhaltige Abwasser erwärmt, um das Fließverhalten zu verbessern bzw. um ein Auskristallisieren der Sprengstoffe infolge einer Abkühlung zu verhindern.

Die Bergung der Rohre wurde durch ein Fachunternehmen in der 2. Kalenderwoche 2016 durchgeführt. Das Bergen und das Entsorgen der Abwasserleitungen und die damit einhergehenden sonstigen Maßnahmen wurden vorab mit der Bezirksregierung Münster abgestimmt.

Unterhalb der Rohrleitungen, insbesondere in den Bereichen der Leitungslücken ist mit deutlichen Bodenverunreinigungen zu rechnen. Hohe Belastungen werden ebenfalls in den Bereichen der Versickerungsgruben angetroffen. Nachweise hierfür liegen bereits für einige beprobte Stellen vor. Die Belastungsbereiche sind noch näher einzugrenzen.

Nach den Erfahrungen aus vergleichbaren Schadensstellen auf dem Werksgelände ist damit zu rechnen, dass noch umfangreiche Bodensanierungen durchzuführen sein werden.

Es kann schon jetzt davon ausgegangen werden, dass mit dieser Fundstelle ein weiterer Schadensschwerpunkt auf dem Werksgelände der Wasagchemie gefunden wurde.